

heten wollen einen Poten In die stadt [Luzern] schikken, Ze fragen wer der gerechtigkeit bystahn wolle, sölle Zue Jnen khomen.

Jndenkx des Anschlags mit den Closterfrauen [von Eschenbach und Rathausen]. Misgunst under den hauptern geboren das mishthrowen der underthanen. Hernach den uffstandt.

Das Nur die bysassen undt frömbde In den Embtern die ärgsten anstiffter und uffwyser.

Anno 1513 Im Stettler [d.h. in der Chronik von Michael Stettler] Zefinden, wye die uffruerischen Berner, Solothurn und Lucernergepiets gehandelt, und disere Insonderheit uff der 3 Waldtstetten [UR, SZ, UW] [Lands-]Gmeinden und die Oberrn [Landammänner und Landräte] sich stüren und an sy Ze Recht ..."²

1) Name fehlt.

2) Der restliche Text ist weggeschnitten.

AH 47, 278

133

1653 März 27.

A

NOTIZEN [DES VERMITTLERS IM BAUERNKRIEG, BEATS II. ZURLAUBEN]
UEBER GESCHEHNISSE IN DEN LUZERNISCHEN AEMTERN

"Buechman [B u c h m a n n] von Hochdorff führeder des Kriegs Volckhs des gehen todts gestorben.

Drei ertaubet, deren Einer syne Zwen finger abbissen, warmit zu Wohlhusen Er den Eidt gethan.

Wirth zum wyssen Kreütz Donnerli genant [Hans Jakob Murpf] von Malters den 25. Martij nach gehörter predig [zu Blatten in der Kirche] zu St. Jost naher Einsidlen geloffen zu beichten. Ein beichtzedel gebracht.

Anderhalb Hundert ins Gottshus St. Urban sich Jngsetz, dessen brieff und alte Documenta [= Archiv] nit wegführeder lassen wollen, doch Jeder täglich ein halb Mas wyn undt ein brodt genossen. Mehrer aber von Bernern geschützt worden.

Einer dem [alt] Landtvogt [von Habsburg, Hans Christoph] Klosen [C l o o s] gschriben die Bernerpuren haben von Jnen den Underthanen hilf begehrt.

Jacob Zanckher [Z a n g g e r von Gettnau] der bahrt weggeschoren worden.

H. Decan [des Dekanats Sursee, der Pfarrer von Ruswil, Melchior L e u t h a r d] relatiert das der Gerwer von Ruswyll in dem wehrenden tumult gredt,

man solle alsbaldt den Aman [Beat II.] Zurlauben ahn Jsen schlagen.
 Hans S p i l l e r von Wilisaw zu Haupt. [Johann Anton] A r n o l d zu
 Uri gredt, der Rechtspruch gefalle Jnen nur halb, wellen nur sehen wie es ahn
 andern Ohrten ablauffe, wüssen sich dan schon zu Verhalten."

AH 47, 279 - Blatt 279^V leer

134

1653 April 5., Solothurn

A

SCHREIBEN VON [GEMEINMANN] URS GUGGER [AN BEAT II. ZURLAUBEN?]

"Extract us einem ... schriben.

Bi unser G. H. [Schultheiss und Rat von Solothurn] Underthanen hat sich auch
 etwas unglegenheit erheben wellen, massen ich zuo den selbigen bin geschickt
 worden zuo erfahren, was die Ursach, auch was beschwärden sy haben. Als ich
 kommen, hab ich an 2 ohrten bei etlich 1000 man uff unnd in Wehren gestan-
 den befunden, unnd ist Jnen fürgeben worden, als wan frömbde fölcker Jns Land
 solten kommen, ist aber kein man befunden worden, also sich wider zuo ruow
 geben. Den anderen Aprellen haben die Landtlüt meiner begehrt, als haben Un-
 ser G. H. den Herren [Hans Wilhelm] Z u r M a t t e n [und] mein geringe
 persohn naher Buchseiten [Oberbuchseiten]¹ abgeordnet, sind den tridten dis
 dahin verreist, habens den selbigen tags mit Jnen durchus verglichen, das sy
 zuomalen zuofriden sind. Den Vierten dis sind Jren 10 persohnen als die Ambts-
 lüt [aus den verschiedenen Vogteien] vor Unser G. H. erschienen, unnd umb Ver-
 zichung gebätten, was sich in disem Wesen verloffen habe, als hat man Jnen
 durchus die nachlassung gethan".

1) s. Vock/Volksaufstand 200

Kopie - AH 47, 280

135

1653 April 4. / März 25., Lenzburg

A

SCHREIBEN DES LANDVOGTS VON LENZBURG, GEORG TRIBOLET, AN OBERST
 [SEBASTIAN PEREGRIN] ZWYER

"Hiebey wirdt der H. die antworth über sein wohlmeinliches ahn Meine G. H.